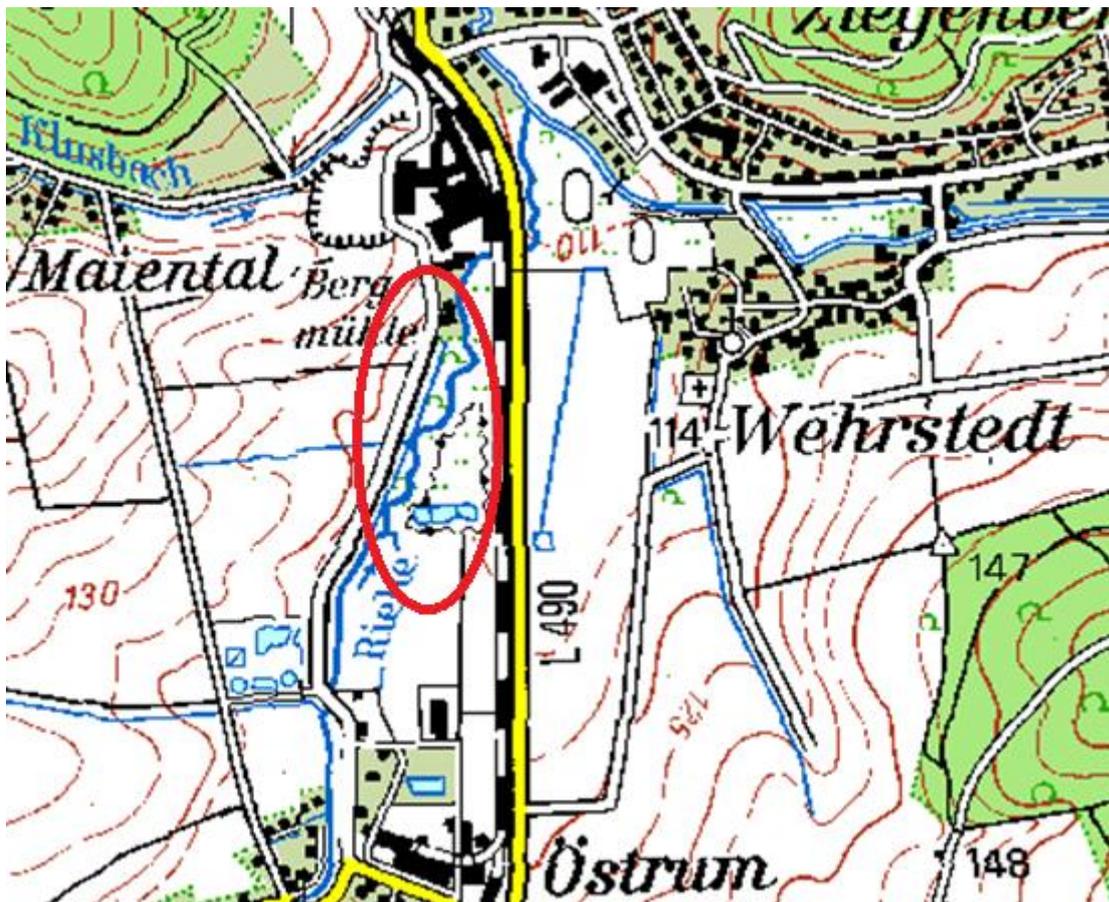


Östrum, Klärteiche der ehemaligen Zuckerfabrik (1988/2014)



Schutzgebiet der Paul-Feindt-Stiftung

Die ehemaligen Klärteiche der Östrumer Zuckerfabrik wurden in den 1980er Jahren an den Ornithologischen Verein übergeben und später von der Paul-Feindt-Stiftung übernommen. Die Teiche sind ein Paradies für Lurche, Libellen und Wasservögel - abgelegen, kaum zugänglich und somit bestens geschützt. Mithilfe von Zuschüssen wurde die Wasserzuleitung zu den Teichen verbessert, und einige stark verlandete Bereiche konnten zur Wiederherstellung von Flachwasserzonen abgebaggert werden.



Lage der ehemaligen Klärteiche der Zuckerfabrik Östrum
Stadt Bad Salzdetfurth, Landkreis Hildesheim
TK 3926, Q 3, MF 01

Koordinaten in Google Earth (ungefährer Mittelpunkt des Gebietes):
52°02'29"N 10°00'11"E

Bericht und Fotos: Maren Burgdorf

Das Gebiet der ehemaligen Klärteiche wurde am **01.09.1988** von Dr. Heinrich Hofmeister und Maren Burgdorf für eine botanische Bestandsaufnahme aufgesucht.

Dabei wurden folgende Beobachtungen notiert:

Das Gebiet enthält eine größere Anzahl trockengefallener Teiche, nur zwei davon führen derzeit Wasser. Diese besitzen eine gut ausgebildete Röhrlichtzone mit u.a. Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Gewöhnlichem Rohrkolben (*Typha latifolia*), Aufrechtem Igelkolben (*Sparganium erectum*) und Flutendem Schwaden (*Glyceria fluitans*).

Am Boden der trockengefallenen Teiche breitet sich an einigen Stellen die für Abwasser-Versickerungsflächen und austrocknende Teiche typische Gift-Hahnenfuß-Gesellschaft aus mit Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*), Dreiteiligem Zweizahn (*Bidens tripartita*) und Gewöhnlicher Sumpfkresse (*Rorippa palustris*). Am Grunde des einen Teiches im östlichen Teil des Gebietes wächst ein großer Bestand des seltenen Strand-Ampfers (*Rumex maritimus*), RL 1983: 3 mit über 1000 Exemplaren.

An nassen Standorten außerhalb der Teiche sind Pioniergesellschaften zu finden, in denen Rotgelber Fuchsschwanz (*Alopecurus aequalis*), Gewöhnliche Sumpfkresse (*Rorippa palustris*) und Flatter-Binse (*Juncus effusus*) vorherrschend sind.

Große Flächen des Geländes werden von Gebüsch und ruderaler Vegetation eingenommen, an einigen Böschungen breiten sich ausgedehnte Bestände der Gewöhnlichen Pestwurz (*Petasites hybridus*) aus.

Nicht vollständige Liste der Gefäßpflanzen an den ehemaligen Klärteichen der Zuckerfabrik Östrum
- aufgenommen von Dr. H. Hofmeister und M. Burgdorf am **01.09.1988**

		RL 1983
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	
<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	
<i>Alopecurus aequalis</i>	Ziegelroter Fuchsschwanz	
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz	
<i>Arctium tomentosum</i>	Filzige Klette	
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
<i>Bidens tripartita</i>	Dreiteiliger Zweizahn	
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	
<i>Calystegia sepium</i>	Zaun-Winde	
<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel	
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel	
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Knolliger Kälberkropf	
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	

<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwengel	
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gewöhnlicher Hohlzahn	
<i>Galium album</i>	Wiesen-Labkraut	
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut	
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel	
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel	
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Gewöhnliche Margerite	
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut	
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras	
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	
<i>Lycopus europaeus</i>	Gewöhnlicher Wolfstrapp	
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	
<i>Melilotus altissimus</i>	Hoher Steinklee	
<i>Oenanthe aquatica</i>	Großer Wasserfenchel	
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	
<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz	
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich	
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich	
<i>Polygonum lapathifolium</i>	Ampfer-Knöterich	
<i>Populus nigra-Hybriden</i>	Schwarzpappel-Hybriden	
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß	
<i>Rorippa palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfkresse	
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	
<i>Rumex maritimus</i>	Strand-Ampfer	RL 1983: 3; >1000 Ex.
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpflättriger Ampfer	
<i>Salix spec.</i>	Weide	
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	Gewöhnliche Teichsimse	
<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	

<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	
<i>Solanum nigrum</i>	Schwarzer Nachtschatten	
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	
<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänseblätzel	
<i>Sparganium erectum</i>	Aufrechter Igelkolben	
<i>Stellaria aquatica</i>	Wasserdarm	
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere	
<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnl. Klettenkerbel	
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	
<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbungen-Ehrenpreis	
<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaarige Wicke	
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke	

Beobachtungen 26 Jahre später, am 01.03.2014



Bildaufnahmedatum 7/1/2015

Bei einer 26 Jahre später erfolgten Vorexkursion von Maren Burgdorf am **01.03.2014** zur Vorbereitung eines geplanten Treffens der AG Botanik wurden folgende Beobachtungen notiert:

Naturnaher mäandrierender Verlauf des Flüsschens Riehe an der westlichen Grenze des Schutzgebietes mit Steilufern und flachen Uferbereichen, gesäumt von einem Weichholz-Auenwald mit alten mistelbesetzten Bruch-Weiden (*Salix fragilis*). Massenbestände von blühenden Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*).

Die ehemaligen Klärteiche führen nur teilweise Wasser. Im Wasser fällt ein dichter Bewuchs mit Unterwasserpflanzen, v.a. Rauem Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*) auf. Bereits zu dieser frühen Jahreszeit schwimmt ein größerer Bestand von Kleiner Wasserlinse (*Lemna minor*) auf der Wasseroberfläche. In den Verlandungsbereichen der Teiche wachsen Röhrichte mit Breitblättrigem

Rohrkolben (*Typha latifolia*) und Gewöhnlichem Schilf (*Phragmites australis*). Am Ufer u.a. Blaugrüne Binse (*Juncus inflexus*), Krause Distel (*Carduus crispus*) und Knollen-Kälberkropf (*Chaerophyllum bulbosum*).

In den nitrophilen Säumen der Gebüschse sind Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Gewöhnliche Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*) und Gundermann (*Glechoma hederacea*) vorherrschend. In den etwas trockeneren ruderalen Bereichen fallen zu dieser frühen Jahreszeit Huflattich (*Tussilago farfara*), Vogelmiere (*Stellaria media*), Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), Rote Lichtnelke (*Silene dioica*) sowie ein Massenbestand von Silberblättriger Goldnessel (*Lamium argentatum*) auf.



Fotos vom
01.03.2014

Naturnaher Verlauf der Riehe mit Steil- und Flachufern und Weiden-Auwald



Große Bestände von Schneeglöckchen unter den Weidenbäumen



Verlandungsbereich mit Röhricht, Binsen und Wasserlinsen



An den Teichrändern und an den Dämmen stehen große Pestwurz-Bestände in Blüte

Eine erneute Bestandsaufnahme wäre wünschenswert.